

VERBANDSNACHRICHTEN



Offizielles Mitteilungsblatt des

Bundesverbandes PRO HUMANITÄTE - e.V.

Ausgabe Nr. 77 - Jahrgang 2023



Das „Dreiländereck“ in Moldau

Bericht Seite 7
Bild: Pro Humanitate

Liebe Mitglieder, Förderer, Freunde und solche die es noch werden wollen,

Sie halten nun die Ausgabe 77 unserer Verbandsmitteilungen in den Händen und viele von Ihnen begleiten unsere humanitäre Arbeit seit sehr vielen Jahren als aktive und passive Mitglieder, mehrfach jedoch auch als Sponsoren, denen wir viel zu verdanken haben. Unser Bundesverband ist entstanden, da sich vor über 30 Jahren die politische Lage Europas ganz wesentlich veränderte und es sich die Möglichkeit ergab in viele angrenzende Länder, die bislang dem westeuropäischen Zugang verschlossen blieben, zu reisen. Hierbei konnte auch unser Horizont erheblich auf wirtschaftlichem, politischen und menschlichem Horizont erweitert werden.

Auffällig war insbesondere in den östlichen Ländern, dass im Gegensatz zu uns, erhebliche Armut auf vielen Gebieten herrschte. Nach der Ära Gorbatschow zeigte sich, dass es möglich war, sich auf humanitärer Ebene durch ganz Osteuropa, auch durch Russland hindurch, bis an die mongolische Grenze bewegen zu können, ohne irgendwelche Sanktionen befürchten zu müssen.

Diese Möglichkeit haben wir als Bundesverband Pro Humanitate genutzt, um sich deutlich abzeichnende soziale Konflikte abzumildern und die verschiedenen Völker einander etwas näher zu bringen.

Insbesondere waren wir hierbei auf medizinischem Sektor gefragt, wobei uns vielfach Ärzte und fast die gesamte deutsche Pharmazie in namhaften Umfang begleiteten. Sehr viele Erkenntnisse, zwischenmenschliche Beziehungen, echte Freundschaften, geschäftliche Kontakte und Ansichten, konnten hierbei gewonnen werden. Wir könnten diesen Reigen seitenweise fortführen, möchten aber in der Gegenwart bleiben. Zuviel Wohlstand scheint für das politische Verantwortungsbewusstsein allerdings abträglich zu sein.

Zu unserem Leidwesen haben sich insbesondere in den vergangenen drei Jahren durch politische Ansichten vieler Staatsführer diese erfreulichen Zustände wieder drastisch verändert. Einige der Oststaaten haben erkannt, dass die Beziehungen zum Westen, ihnen mehr Freiheit und wirtschaftlichen Wohlstand bringen und damit ihre bisherigen Fronten gewechselt.

Der unselige Ukrainekrieg zeigt auf, dass im Stillen der politische Gärungsprozess wieder gewaltig aufflammte und das Machtstreben wieder die Oberhand zu gewinnen sucht. Die immer noch sozial schwachen Schichten vieler europäischer Völker werden durch Oligarchen politisch manipuliert und in wirtschaftliche Abhängigkeiten gebracht.

Es ist tatsächlich, wie es unser Bundeskanzler Scholz artikulierte, eine Zeitenwende eingetreten, der wir uns zu stellen haben.

Das Kalenderjahr 2023 brachte viele Unsicherheiten mit sich. Da unser aktuelles Arbeitsgebiet, die Republik Moldau, im Grenzbereich zur Ukraine liegt, selbst jedoch auch durch den Landesteil „Transnistrien“ der die ehemalige russische 14 Armee beheimatet und über sehr große Waffenlager verfügt sich absolut „russophil“ verhält, ist nicht klar, wie es in Moldau auf Dauer weiter geht.

Nun möchte ich jedoch keinen politischen Monolog führen, sondern von unserer Arbeit berichten.

Russlands Politik versucht die Pro-Europäische Regierung Moldaus zu sanktionieren

Diese politische Unsicherheit beeinflusst auch unsere Arbeit erheblich. Anlässlich unseres Aprilaufenthaltes in Moldau, begaben sich Marina mit mir in den moldauischen Rayon Briceni. In diesem Gebiet trafen wir mit der Bürgermeisterin der Gemeinde

Bogdanesti zusammen. Das Treffen war vereinbart, da der für uns tätige Wasserbauingenieur Veaceslav Stratan zuvor die Kosten der Erstellung eines Tiefbrunnens in dieser Gemeinde rechnerisch zusammengestellt hatte.

Bogdanesti hat kein eigenes Trinkwasser mehr und ist darauf angewiesen dieses mit Pferdefuhrwerken oder Traktoren aus Nachbargebieten zu besorgen. Die Bürgermeisterin Victoria Milenco stellte uns entsprechendes Bildmaterial als Nachweis zur Verfügung.



■ Bürger der Gemeinde Bogdanesti holen mit ihren einfachen Agrargeräten in Plastiktonnen Wasser aus Nachbargemeinden.

Bilder: Pro Humanitate

Wir waren mit einer Vertragsvereinbarung ange-reist, besprachen die Angelegenheit im Bürgermeisteramt mit ihr und teilten ihr mit, dass, so wie wir es in allen anderen Gemeinden Moldaus auch praktizierten, wir mit einer geringfügigen finanziellen Beteiligung der Rayons rechnen würden.

Ihre Aufgabe wäre es mit dem zuständigen Rayonspräsidenten die Modalitäten zu besprechen.

Frau Victoria Milenco machte das noch aus Dringlichkeitsgründen am selben Tag. Noch auf dem langen Rückweg von Bogdanesti nach Chisinau, erreichte Marina der Anruf der Bürgermeisterin, der Rayonspräsident, welcher der sozialistischen russophilen Partei angehört, habe die Beteiligung am Wasserprojekt mit dem Hinweis abgelehnt, sie habe das falsche Parteibuch. Wenn sie der sozialistischen Partei beitrete, könne man über eine Beteiligung reden.

Ob dieser Aussage ver-schlug es uns die Sprache! Da geht doch ein Rayonspräsident her und verweigert einer ganzen Ortsgemeinschaft die lebensnotwendige Wasserversorgung, weil die Bürgermeisterin nicht gewillt ist mit der sozialistischen Partei, welche den russophilen Oligarchen gehört, deren Parteibuch anzunehmen, um dann den üblichen Beitrag der Gemeinde zur Wasserversorgung erhalten zu können.



■ Die Qualität des restlich noch vorhandenen Trinkwassers, welches aus Ziehbrunnen geholt werden muss, ist gesundheitsgefährdend. Bilder: Pro Humanitate



■ Eine Bürgerin der Gemeinde Bogdanesti fängt in diesem Plastikbehälter Regenwasser auf, welches sie für Wäsche, die vorhandenen Tiere und den Garten verwendet.

Liebe Leser, sie können erkennen welche Kämpfe wir mitmachen müssen, bis es uns gelingt Wasserprojekte realisieren zu können. Würden wir die gesamte Finanzierung übernehmen, trüge nur schwerlich jemand die Verantwortung für die Instandhaltung der Tiefbrunnenanlage.

Auch wir als eine unpolitische Organisation sind oft in Wartestellung, da die uns anvertrauen Spenden so ein-

gesetzt werden sollen, dass diese nicht durch evtl. politische oder kriegerische Ereignisse unmittelbar wieder zerstört werden.

Um es nochmal klar zu stellen, wir betreiben mit unserer Entscheidung keine Politik, sondern verlangen eine gewisse absolut mögliche Eigeninitiative der Rayons mit ihren Gemeinden, die der Erhaltung der Tiefwasserbrunnen, insbesondere in Zeiten der Wasser-

knappeheit dient.

So sind wir schon seit einiger Zeit verstärkt dabei die sich weltweit abzeichnende Wasserproblematik durch den Bau von Tiefbrunnen in Moldau, für die dortige Bevölkerung aufzufangen. Dies ist uns vielfach dank der Hilfe unserer Spender gelungen. Auch in diesem Jahr sind wieder mehrere Tiefbrunnen geplant, einige sind bereits wieder realisiert worden.

Die Tiefbrunnenbohrung PURCARI ist erfolgreich beendet und eingeweiht

Derzeit, es ist der 17. April, befinde ich mich wieder in Moldau. Die im Januar geplante Tiefbohrung für

das Brunnenprojekt in der Gemeinde Purcari, ist fertig geworden. Eine Analyse bescheinigte ihr sauberes Trink-

wasser. Vor zwei Tagen fand die Einweihungsfeierlichkeit statt und erfreulicherweise war ein Großteil der Bevöl-

kerung anwesend, um daran teilzunehmen. Für Purcari ist dieser Tiefbrunnen zu einem orthodoxen „Ostergeschenk“

geworden. Wie üblich, wurde das Brunnenprojekt durch den Geistlichen gesegnet, der uns nicht gerade zaghaft mit Was-

ser bespritzte. Hierbei war auf den Gesichtern der anwesenden Bevölkerung ein fröhliches Grinsen zu bemerken.



■ Der Pope besprengt alle Anwesenden reichlich mit geweihtem Wasser

Bild: Pro Humanitate

An der Bohrstelle befand sich ein kleiner Tisch auf dem ein Wassereimer, eine Vase mit Tulpen und drei ringförmige Brotzöpfe standen. Als der Pope eintraf, nahmen zwei Frauen die Brotzöpfe, kamen zu uns und wir hatten die Ehre als erste Brot aus den Zöpfen zu brechen und dieses zu essen. Es ist offensichtlich ein orthodoxer Brauch.

Schön war, dass einige Jugendliche in Ansprachen und Gedichten die Bedeutung des Wassers für die Gemeinde hervorhoben.

Der für uns tätige Wasserbauingenieur Veaceslav Scutaru und sein Sohn waren

anwesend. Er erzählte, dass an dieser Stelle 265 m tief gebohrt wurde und, wie bei allen Tiefwasserbohrungen in Moldau, auch hier einige Probleme auftraten, die er jedoch beseitigen konnte.

Trotz des schlechten Wetters, war eine durchweg fröhliche Stimmung unter den Anwesenden festzustellen und Marina hatte mit vielen Menschen, die sich dankbar über das neu gewonnene Wasser äußerten, zahlreiche Gespräche.

Im Anschluss lud uns der sehr ruhige Bürgermeister noch zu einem kleinen Essen mit Umtrunk in das Bürgermeisteramt

ein, wo wir mit den landesüblichen Köstlichkeiten verwöhnt wurden.

Unsere Wasserbauingenieur, der uns mit seinem Dienstwagen von Chisinau nach Purcari brachte, hatte einen mobilen Stromgenerator dabei, dessen Kraft nicht ausreichte, um aus der großen Bohrtiefe das neu gewonnene Trinkwasser in 265 m Höhe zu pumpen. Trotz mehrfacher Versuche war zu bemerken, wie die Drehzahl des Generators bei steigender Belastung des geförderten Wassers in die Knie ging. Um den Generator nicht „durchbrennen“ zu lassen, bat ich darum ihn abzustellen.



■ Während der festlichen Einsegnung, ist im Hintergrund erkennbar, wie der Bauingenieur Scutaru mit seinem Dienstwagen, auf dem ein starker Generator montiert ist, versucht das Wasser aus 265 m. Tiefe hoch zu pumpen. Bild: Pro Humanitate

Der Bürgermeister teilte uns mit, dass die notwendigen Stromleitungen noch nicht vorhanden sind und ein Generatorhaus mit einem Großgenerator und Hochwasserbehälter an Ort und Stelle installiert würden.

Auch an dieser Stelle sind meine Gedanken bei unseren vielen Spendern, die es erst mit ihrer Spende ermöglichten, den Menschen der Gemeinde Purcari, sowie zahlreichen anderen

Gemeinden Moldaus sauberes Trinkwasser zu schenken. Ein dankbares Gefühl für diese Hilfe durchströmt mich.

Danke für diese elementare Hilfe!

Neue Vereinbarung mit Purcari über ein weiteres Projekt zur Erstellung der Pumpenstation

Am 26. Juni begaben wir uns wieder nach Moldau. Erstmals war festzustellen, dass wir hier zwar eine erfolgreiche Tiefbohrung durchgeführt hatten, jedoch die dazugehörige Pumpenstation und das Wasserreservoir fehlten. Zwar hatte der Bürgermeister mitgeteilt, dass die erforderlichen Stromleitungen vorhanden sind und ein „Generatorhaus sowie der erforderliche Hochbehälter“ an Ort und Stelle installiert würden.

Allerdings war mit dieser Zusage noch lange nicht klar, wann das geschehen sollte.

Sicher ist, dass beim Bohren dieses Tiefbrunnens, in einer

Tiefe von 265 m, eine entsprechende neue Wasserpumpe vorhanden sein soll.

Nach unserem Besuch im Juni stellte sich heraus, dass seitens der Gemeinde keine finanziellen Mittel vorhanden sind, um nun wirklich Trinkwasser zu fördern. Ich fühlte mich verschaukelt, und machte dies auch deutlich.

Nun allerdings musste dem Wassernotstand in dieser unmittelbar zur ukrainischen Grenze befindlichen Gemeinde begegnet werden. Als sinnvolle Alternative bot sich an, um nicht nur ein „Bohrloch“ zu hinterlassen, welches evtl. jahrelang vor sich hin-

dämmert, eine erforderliche Rekonstruktion der Pumpenstation, mit allen erforderlichen Elektroanlagen vorzunehmen.

Diese Arbeiten werden von dem bauverantwortlichen Unternehmer, S.R.L. ELECTROMONTAJ E.S.H. in Moldau, MD – 4218 Crocmaz, str. Kirov 26., mit dem wir einen Vertrag schließen, durchgeführt.

Derzeit habe ich während meines Juni/Juli Aufenthaltes in Moldau, bislang leider keinen persönlichen Kontakt mit dieser Firma gehabt.

Es liegt mir zwar ein ins Deutsche übersetzter Kostenvoranschlag, welcher am 24. Mai 2023 erstellt wurde vor, allerdings erhielt ich diesen erst am 29. Juni 2023. Dieser weist eine Summe von etwa 18.000 € aus, jedoch kann ich noch nicht erkennen, ob nach Fertigstellung der Rekonstruktion der Pumpenstation, wenigstens auf direktem Wege Trinkwasser in die Ortschaft geleitet werden kann, bis zu einem späteren Zeitpunkt ein Wasserreservoir vorhanden ist. Nach Angabe

Marinas wäre dies der Fall, zumal hier nur wenige Meter Wasserleitungen bis zum Anschluss an das gemeinsame Wassernetz von Purcari notwendig wären.

Am 29 Juni waren Marina und ich in Purcari. Wir wurden sehr herzlich vom dortigen Bürgermeister Valeriu Dragan empfangen, der sich mit uns an einen denkwürdigen Ort seiner Gemeinde begab. Es handelte sich um einen Punkt, der ein sogenanntes „Dreiländereck“ darstellte. Dieser

Bereich, direkt am Dnjester gelegen, war mit einem Grenzpfahl gekennzeichnet. Links von ihm befindet sich die abtrünnige moldauische Teilrepublik Transnistrien. Hinter dem Fluss befindet sich in Steinwurfweite bereits das Territorium der Ukraine. Rechts der offizielle Teil des Landes Moldau.

Wir waren zur Projektbesprechung und Vertragsgestaltung dieses weiteren Teilprojektes angereist.



■ Das moldauische „Dreiländereck“, direkt am Fluß Dnjestr in Purcari. Bilder: Pro Humanitate



■ Siehe auch Titelbild V.r.n.l. Marina, der Bürgermeister V. Dragan und seine Stellvertreterin

Lieber Leser, sie können erkennen welche Schwierigkeiten sich immer wieder beim Umgang mit Projekten einstellen. Ein wachsame Auge ist immer wieder gefragt. Wir bleiben jedoch am Ball!

Generalversammlung unseres Bundesverbandes vom 28. März 2023

Die diesjährige Generalversammlung unseres Verbandes fand wieder in den angenehmen Räumlichkeiten des Cafe Horizont in Singen statt. Da diese für einen längeren Zeitraum nicht mehr am Freitag frei waren, buchten wir auf Dienstag den 28. März. Die Einladungen mit der Tagesordnung erfolgten rechtzeitig. Erfreulicherweise waren diesmal mehr

Mitglieder anwesend. Nach der sehr ausführlichen Geschäftsberichterstattung des Vorsitzenden und dem Hinweis, dass über viele Situationen in den Verbandsnachrichten berichtet wurde, verlas der Kassenwart, Herr Thomas Obitz, den Kassenbericht und erläuterte, dass die Bilanz den ganzen Abend zur Einsichtnahme für jedes Mitglied ausliege. Der Bericht

wies aus, dass in 2022 das Geldspendenvolumen um etwa 10% zurückgegangen sei. Herr Obitz bat die Mitgliederversammlung den Kassenbericht, der durch den heute leider abwesenden Kassenprüfer Herrn Rudolf Babeck als fehlerfrei bestätigt wurde, zu genehmigen, was durch Handzeichen einstimmig mit 4 Enthaltungen der Vorstände geschah.

Zuvor hatte Herr Kurt Geiges das Amt des Wahlleiters übernommen. Herr Babeck, der berufsbedingt leider abwesend war, teilte vor dem Versammlungstag mit, dass er gerne auch weiterhin als Kassenprüfer zur Verfügung stünde, was von der Versammlung einstimmig genehmigt wurde.

Anschließend wurde die gesamte Vorstandschaft durch Handzeichen einstimmig mit 4 Enthaltungen entlastet. Es stand auch die turnusmäßige Neuwahl des gesamten Vorstandes an. Da unsere Satzung vorsieht, dass bei dem Wunsch auch nur eines Mitgliedes um geheime Wahl, diese stattfinden muss, wurde erstmalig, seit Bestehen des Verbandes, eine solche durchgeführt.

Es war mir persönlich ein Anliegen zu erfahren, inwieweit ich

als Gründer des Verbandes und nach meiner langen Amtszeit als Vorsitzender, die Mitglieder unseres Verbandes hinter mir weiß, deshalb stellte ich selbst den Antrag.

Sicherlich war diese Neuwahl des gesamten Vorstandes, mit einzelnen Stimmzetteln für jedes zu wählende Vorstandsmitglied, für die Mitglieder etwas zeitaufwändig, weshalb der Wahlleiter, Herr Kurt Geiges, in die anwesende Runde der Mitglieder bemerkte, es könnten auch gleichzeitig alle Vorstandsmitglieder in einem Rutsch schriftlich gewählt werden.

Diese Äußerung ist mir, als Vorsitzenden, nachdem der erste Wahlgang von 4 geplanten bereits durch war, schlichtweg entgangen.

Bei der anschließenden Auszählung der Stimmzettel wurde festgestellt, dass bei der Wahl des Schriftführers, ein Stimmzettel zu viel vorhanden war, was wegen der Teilnehmerzahl nicht möglich sein konnte.

Herr Geiges als Wahlleiter fragte daraufhin alle Anwesenden, ob diese auch mit einer Handabstimmung einverstanden wären, die einstimmig dann auch erfolgte. Nach diesem Wahlgang stand fest, dass dem bisherigen Vorstand vollumfänglich das Vertrauen ausgesprochen wurde und er in gewohnter Weise weiterarbeiten kann. Herzlichen Dank an unsere Mitglieder für das uns entgegengebrachte Vertrauen!

Im Anschluss erfolgte ein Lichtbildvortrag über unsere Arbeit in Moldau.

Rücktritt unseres Vorstandsmitgliedes RA. Thomas Obitz, Kassenwart

Noch während meines Aufenthaltes in Moldau zu notwendigen Projektarbeiten, erreichte uns am frühen Morgen des 1. Juli 2023 die Nachricht, dass Herr Obitz zum Jahresende, seine Tätigkeit als Kassenverantwortlicher unseres Verbandes verbindlich niederlege.

Herr Obitz ist Geschäftsführer der Schloss Schule Salem und übernimmt die Führung in einer neuen Doppelspitze. Diese zusätzliche Arbeitsbelastung wird seine ganze Konzentration verlangen, womit er uns ab Januar 2024 nicht mehr zur Verfügung stehen kann.

Thomas Obitz stand uns seit über einem Jahrzehnt nicht nur als Kassier zur Verfügung, sondern auch als Mensch und Rechtsanwalt zur Seite, der sich für unseren Verband in vielen Situationen einsetzte und mich persönlich in vielen diffizilen Fragen des Verbandes unterstützen konnte.

Mit seinem Weggang verliere ich einen persönlichen Freund, wenngleich er ja auch in Engen zuhause ist. Seine Fachkenntnis, nicht nur in der Kassenführung, testamentarischen Fragen, insbesondere sein menschliches Verhalten mir selbst, sowie allen unseren Mitgliedern und Sponsoren gegenüber, hat den Verband in der Öffentlichkeit hervorgehoben.

Lieber Thomas, Deine für den Verband zur Verfügung gestellte Zeit hat mich persönlich in meiner Tätigkeit als Vorsitzendem unglaublich bereichert. Nicht nur der Verband, sondern auch ich persönlich, danken Dir von ganzem Herzen.

Für Deine aufreibende Arbeit in der Geschäftsführung der Schloss Schule Salem, wünsche ich Dir alles Gute und viel Erfolg, Dein Freund und Verbandskollege Dirk Hartig.



**BUNDESVERBAND
PRO HUMANITÄTE e.V.**

Verwaltung:
Friedrich-List-Str. 9 · D-78234 Engen
Tel. 07733 / 7010 · Fax 07733 / 7090
E-Mail: info@mfor.de
Internet: www.mfor.de

Beitrittserklärung (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Hiermit möchte ich Mitglied im Bundesverband „PRO HUMANITÄTE e.V.“ (mildtätige und gemeinnützige Hilfsorganisation zur Linderung der Not in Krisen- oder Katastrophengebieten werden).

Ich bestätige insbesondere die Regelungen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen zu haben und willige ein, dass der Verband die aufgeführten Daten für verbandsinterne Zwecke in einer EDV-gestützten Mitglieder- und Beitragsdatei speichert, verarbeitet und nutzt.

Titel	Name	Vorname	Geburtsdatum
Straße		Telefon	E-Mail
PLZ		Wohnort	
Datum		Unterschrift	

Der Jahresbeitrag beträgt derzeit 25€ und wird einmal jährlich, bis spätestens zum 31. Januar, per Dauerauftrag erbeten! Die Aufnahme wird durch Vorstandsbeschluss wirksam.

Unsere Datenschutzbestimmungen entnehmen Sie bitte unserer Internetseite „www.mfor.de“

Unsere Spendenkonten:

Volksbank e.G. Gestalterbank
IBAN: DE41 6649 0000 0001 3131 00
BIC: GENODE 61 OG1

Sparkasse Hegau-Bodensee
IBAN: DE16 6925 0035 000 36 36 362
BIC: SOLADES1 SNG

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz, sowie nach Monaco in Euro. Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts **BIC**

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
Bundesverband PRO HUMANITÄTE e. V.
 IBAN **DE 16 69 25 00 35 00 03 63 63 62**
 BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) **SOLADES1SNG**

Danke für Ihre Zuwendung

Hilfe die ankommt!

Kunden Referenznummer Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (Nur für Zahlungsempfänger)
NAME:

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)
ORT:

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Forma, Ort (max 27 Stellen, keine Straßen oder Postfachangaben)
SRASSE:

IBAN Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhaber Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)
D E **08**

Datum Unterschrift(en)

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber
IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber
Begünstigter Bundesverband Pro Humanitate e.V.
Verwendungszweck Zuwendung
Datum
Betrag: Euro, Cent

Empfänger:
Bundesverband PRO HUMANITÄTE e. V.
Friedrich-List-Str. 9
D-78234 Engen

Verwendungszweck:
Abzugsfähige Spende.

Für die Zustellung der Zuwendungsbestätigung benötigen wir Ihre vollständige Adresse in der Zahlungsanweisung.



SPENDENKONTEN

Volksbank e.G. Gestalterbank
IBAN: DE41 6649 0000 0001 3131 00
BIC: GENODE61OG1

Sparkasse Hegau-Bodensee
IBAN: DE16 6925 0035 0003 6363 62
BIC: SOLADES1SNG

Bei Spenden bitte darauf achten, dass unbedingt vollständige Adressangabe im Überweisungsschein erfolgt, sonst kann die Spendenbestätigung i.d.R. nicht erfolgen!

Informieren Sie sich unter:

www.mfor.de



E-Mail

info@mfor.de

IMPRESSUM:

Verantwortlich für

Inhalt und Redaktion: Dirk Hartig

Herausgeber: Bundesverband Pro Humanitate e.V., Friedrich-List-Straße 9, D – 78234 Engen/Hegau,
 Telefon 07733/7010, Telefax 07733/50 49 701, e-Mail: dirk.hartig@mfor.de

Datenschutz: Unsere Datenschutzbestimmungen entnehmen Sie bitte unserer Internetseite „www.mfor.de“

Layout u. Gestaltung: Grafik Atelier Güther, Seestraße 19, 88690 Uhldingen-Mühlhofen, Tel. 07556/7119894

Druck: Druckhaus Zanker, Gutenbergstraße 2, 88677 Markdorf, Tel. 07544 50920

Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Inhalt eingesandter Beiträge stellt nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers dar. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Urhebers.

Wir sind eine
 mildtätig und
 gemeinnützig
 anerkannte
 Hilfsorganisa-
 tion zur Linde-
 rung der Not
 in Krisen- oder
 Katastrophen-
 gebieten.



Die Baumaßnahmen zur Instandsetzung des med. Ausbildungszentrums in Orhei sind mittlerweile beendet

Am 12. April fuhren Marina und ich, mit unserem Dienst-VW Bus nach Moldau. Das Fliegen wird wegen der unsicheren Kriegssituation im moldauischen Nachbarland immer uninteressanter, da es möglich ist, dass ganz kurzfristig, von der Chisinau anfliegenden ungarischen Luftverkehrsgesellschaft WIZZ-AIR, mitgeteilt wird, man fliege nicht Chisinau, sondern die im Nachbarland liegende nordrumänische Stadt Iasi an. Offensichtlich ist wegen des Ukrainekrieges, der moldauische Luftverkehrsraum immer wieder mal gesperrt.

Neben vielen unterschiedlichen Projektarbeiten, stand dann am 20. April 2023 auch die schrift-

liche Projektvereinbarung mit dem Leiter der medizinischen Ausbil-

dungsstätte für Krankenschwestern in Orhei an.



■ V.l.n.r. Sergiu Botharu, Ion Lozovan, Dr. Oleg Caminschii, die Buchhalterin dieser Schule und Dirk Hartig, bei der Vertragsgestaltung.



■ Das Eckgebäude dieser medizinischen Institution drohte wegzubrechen. Sowohl die Außen- als auch die Innenseite mussten mit Stahlträgern stabilisiert werden.



■ Die Bauarbeiter bei der Demontage der Innenwände und des Fußbodens. Bilder: Pro Humanitate

Als Marina und ich eintrafen, stellten wir fest, dass die Bauarbeiten bereits voll im Gange waren. An der Außenfassade, an der die Hausecke wegzubrechen

drohte, waren bereits zur Stabilisierung des Gebäudes zwei große fast überdimensionierte Stahlträger eingemauert worden. Als wir zur Vertragsunterzeichnung

das Gebäude betraten, stellten wir fest, dass die desolaten Böden teilweise bereits herausgerissen wurden und mehrere Arbeiter damit beschäftigt waren die viele

Zentimeter dicken Verputzschichten bis auf das Mauerwerk herunterzuschlagen.

Nachdem wir dann einen noch staubfreien Raum fanden, setzten wir uns mit dem med.

Leiter dieses Anwesens, Herrn Oleg Caminschi und dem Bauunternehmer Herrn Lozovan, der uns schon aus vorangegangenen Bauprojekten als sehr zuverlässig bekannt war, an einen Schultisch und unterzeichneten die Bauver-

einbarung, die bei uns mit insgesamt 55 500 Euro zu Buche schlägt. Darüber hinaus durften wir, dank der Hilfe der Firma STO (STOTMEISTER) eine erhebliche Sachspende mit Grund- und Fertigputzen hier einbringen.



■ In sehr großem Umfang durften wir die Baumaßnahmen in Orhei mit großzügig gespendeten Verputzmaterialien der Firma STO (Stotmeister) durchführen. Herzlichen Dank an das Haus STO für diese immer wieder währende Hilfe! Bilder: Pro Humanitate

Das Projekt gliedert sich in drei Teile:

1. komplette Dacherneuerung
2. Innenausbau
3. Fassadenreparatur

Herr Lozovan, der verantwortliche Bauunternehmer, rechnet damit bis Ende August 2023 mit allen Arbeiten fertig zu sein.

Wir freuen uns einer hochmotivierten angehenden Krankenschwesternschar eine ordentliche und moderne Ausbildungsstätte zur Verfügung stellen zu können. Von den Baufortschritten werden wir berichten.

Abschlussbericht unseres Bauprojektes in Orhei

Am 27. Juni, von Cobilea kommend, erreichten wir die Stadt ORHEI. Das im April 2023 begonnene Projekt für das medizinische Ausbildungszentrum in ORHEI wurde mit großem Tempo in Angriff genommen und war, dank des Einsatzes der Firma LOZOVAN in 2,5 Monaten fertiggestellt.

Anlässlich unseres Besuches dieser medizinischen Ausbildungsstätte Ende Juni 2023 durften wir uns von der fachgerechten und zügig durchgeführten Baumaßnahme überzeugen.

Im Nachgang stellte sich heraus, dass der rundum laufende Betonsockel, seinerzeit nicht fachgerecht erstellt wurde. Er weist ein Gefälle in Richtung des Baukörpers auf, womit bei Regen der

gesamte Außen Putz unter Wasser gesetzt würde. Hier sind einige Nachbesserungen notwendig,

die jedoch unmittelbar in Angriff genommen wurden.



■ Im Innenhof erkennt man, dass das Dach, sowie die restliche Gebäudestruktur einer Totalrenovation unterzogen wurde. Auf der Leiter befinden sich: ganz oben Sergiu Botnaru, in der Mitte, Dirk Hartig, unten, Oleg Caminschi bei der Bauabnahme.



■ Das Eckgebäude der medizinischen Schule in Orhei ist mittlerweile fertig gestellt. Stahlträger, Verputzarbeiten, innen und außen, sowie das Dach wurden erneuert.



■ Der vollständig renovierte Haupteingang sieht wieder einladend aus



■ Bildaufnahme eines Schulraumes vor der Renovation
Bilder: Pro Humanitate



■ Totalrenovation dieses Raumes mit Decke, Wänden und Fußboden. Er hinterlässt einen hellen, sauberen und freundlichen Eindruck.

Bau eines Sozialzentrums in der Gemeinde Cobilea geplant

Am 20. April, nach der Vertragsunterzeichnung für das med. Ausbildungszentrum der Krankenschwestern in Orhei, führen wir weiter bis in die Gemeinde Cobilea. Es handelt sich um eine Gemeinde, in der wir vor nicht langer Zeit ein Tiefbrunnenprojekt realisiert hatten. Cobilea hat eine Bürgermeisterin mit einer großen sozialen Seele. Seit sehr vielen Jahren kümmert sie sich um die sozialen Belange ihrer Gemeinde. Längst könnte sie ihrem Ehemann,

der in Frankreich einer Tätigkeit nachgeht gefolgt sein, schafft es aber nicht „loszulassen“.

Durch den Ukrainekrieg hatte die Gemeinde Cobilea sehr viele Flüchtlinge in einem ehemaligen Schulgebäude unterbringen müssen. Hierbei haben sich soziale Strukturen entwickelt, die, soweit die Bausubstanz wieder in Ordnung gebracht werden kann, es zulassen hier ein Sozialzentrum für das ganze Gebiet einzu-

richten.

Wir sind von dem Vorhaben überzeugt, da hier nicht nur alte Menschen, sondern auch Jugendliche untergebracht werden können.

Eine gemeinsame soziale Einrichtung fehlt dieser Gemeinde, wäre aber unbedingt notwendig. Moldau hat einen Notstand an Sozialzentren. Auch aus diesem Grunde sehen wir die Notwendigkeit einer solchen Einrichtung.

Frau Angela ABABEL ist eine resolute und doch warmherzige Frau, die mir persönlich seit langer Zeit, mit „viel Dampf auf dem Kessel“ bekannt ist.

Wir wollen hier, im Rahmen unserer humanitären Arbeit ein weiteres sinnvolles Sozialprojekt realisieren, da die Voraussetzun-

gen nach einer Teil-Renovierung des Gebäudes in vollem Umfang gegeben sind.

Das Zentrum wird die medizinische Versorgung, Übernachtungsmöglichkeiten und Nahrungsversorgung für insbesondere ältere Menschen bieten, die oft keinerlei Unterstützung er-

halten und auf sich selbst gestellt sind.

Nach mehreren Gesprächen, die unsere Mitarbeiterin Marina mit der Bürgermeisterin führte, kam es dann zu einer Projektanfrage derselben, die wir hier gerne in übersetzter Form veröffentlichen möchten.

Übersetzung aus dem Rumänischen ins Deutsche

REPUBLICA MOLDOVA

RAIONUL ȘOLDĂNEȘTI
PRIMĂRIA COBÎLEA

s.Cobîlea, r-nul Șoldănești
tel.(272) 51-2-36, 51-2-38
mob. 068156638



РЕСПУБЛИКА МОЛДОВА

ШОЛДАНЕШТСКИЙ РАЙОН
ПРИМЭРИЯ КОБЫЛЯ

с.Кобыля. Шолданештский р-н
тел. (272) 51-2-36. 51-2-38
068156638

Bundesverband Pro Humanitate Deutschland
Vorsitzender Dirk Hartig

ERSUCHEN

Sehr geehrter Herr Hartig,

Wir möchten uns bei Ihnen hochachtungsvoll für die Zusammenarbeit bedanken und darauf hinweisen, dass dank Ihrem Beitrag wir momentan ca. 800 Bürger im Dorf Cobilea an die Wasserversorgungsanlage angeschlossen haben. Wir haben über 3000 warme Mittagstische an die Alten aus unserem Dorf verteilt.

Im Dorf Cobilea wohnen ca. 2600 Menschen, ca. 40% davon sind alte Leute, Behinderte, die im Hinblick darauf, dass die Durchschnittsrente in ländlichen Gebieten der Republik Moldau ca. 3000 MDL beträgt, (entsprechend knapp 150 EURO) durch viele Mängel und Armut betroffen sind.

Wir geben uns wirklich viel Mühe, die im Laufe der Jahre angesammelten Probleme zu lösen, die sind aber endlos. Sie vermehren und verschlimmern sich sogar.

Das Dorf Cobilea, wie auch alle anderen Dörfer in der Republik Moldau, ist durch die Auswanderung der jungen Leute ins Ausland betroffen. Die Eltern bleiben ohne Unterstützung und ohne Hilfe.

Momentan hat die lokale Behörde mit den Problemen der alten Leute zu tun. Diese brauchen Kommunikation, Pflege, eine soziale Kantine sowie die zeitweilige Unterkunft. Es geht um die Alten, die allein geblieben sind, die in ihren Häusern isoliert sind und verschiedene sozial-medizinische Pflegebedürfnisse bzw. Bewegungsschwierigkeiten haben.

Das Stadtamt Cobilea verfügt über einen Raum und möchte diesen reparieren und als ein Altersheim einrichten. Sehr geehrter Herr Hartig, wir werden Ihnen sehr dankbar sein, wenn sie die Möglichkeit finden können, uns zu helfen die Reparatur- und Einrichtungsarbeiten für dieses Gebäude zu finanzieren. Wir könnten es somit in ein Zentrum für alte Leute umwandeln, was die Probleme der Bevölkerungskategorie (alte Leute), die am meisten betroffen ist, lösen würde.

In diesem Zusammenhang ersuchen wir Sie um die Unterstützung bei der Reparatur dieses Gebäudes, einschließlich der Heizung und Einrichtung des Zentrums mit allem, was für alte Leute aus unserem Dorf notwendig und wichtig ist.



Wir beabsichtigen, zwei Räume als zeitweilige Unterkunft, einen Raum für die Veranstaltungen für alle Leute, eine Kantine (einschließlich der sozialen Kantine), Sanitätsanlagen und Sozialwäsche einzurichten. Dieses Zentrum würde die Alten wesentlich unterstützen, viele Leben retten und verlängern.

Das Stadtamt Cobilea bedankt sich bei Ihnen im Voraus und verbleibt dankbar für die Zusammenarbeit und für die schon gewährte Hilfe.

Einen Kostenanschlag finden Sie anbei.
Hochachtungsvoll,

Bürgermeisterin des Dorfes Cobilea



Ababei Angela

Am 28. Juni 2023 waren wir erneut in Cobilea und konnten die entsprechenden Vertragsvereinbarungen mit allen Beteiligten unterzeichnen.
Siehe Bericht auf Seite 23

Großgenerator aus Stühlingen in Moldau angekommen

In der letzten Ausgabe unserer Verbandsnachrichten berichteten wir vom Ausbau des Generators aus dem ehemaligen Klinikum in Stühlingen.



■ Die Verladung des Großgenerators zum Transport in die entsprechende Klinik nach Moldau erforderte erhebliche Stabilisierungsmaßnahmen auf dem LKW. Im Hintergrund links, unser LKW-Fahrer Mihai Stefan, rechts, Peter Diesch. Im Vordergrund Kurt Geiges, rechts von ihm unser Mitarbeiter Uwe Schmidhäusler.
Bild: Pro Humanitate

Einige Zeit, bis zum Abtransport von Engen in ein Klinikum nach Moldau, lagerte das Gerät in unserem Engener Depot. Der Transport und die Verladung gestalteten sich schwierig und unser LKW – Fahrer, der seit vielen Jahren uns helfend zur Seite steht, hatte doch einige Schwierigkeiten das große Gerät auf seinem Lastwagen fachgerecht zu verstauen.

Uns halfen, wie schon so oft, Herr Geiges, Herr Diesch und unser Mitarbeiter Herr Schmidhäusler bei der Verladung. Mittlerweile ist es seit einigen Wochen

am Einsatzort, kann aber noch nicht eingebaut werden, da der bauliche Zugang zum Keller dieser Klinik nicht groß genug ist und mittels eines Baggers erst hergestellt werden muss. Eine unglaublich dicke Betonwand muss entfernt werden. Erst danach kann der Generator mittels eines Baukranes in die tiefer liegende Kellertage eingebracht werden.

Als wir die Einbauörtlichkeit im April besuchten, konnten wir feststellen, dass das Fundament bereits fertiggestellt ist. Der Bag-

ger konnte zu diesem Zeitpunkt nicht zum Einsatz kommen, da die Osterfeiertage angebrochen waren. Uns begrüßte dasselbe Arbeitsteam, welches hier in Stühlingen bei der Demontage aus Moldau angereist war.

Es wurde versichert, dass sobald als möglich die Montage stattfindet. Sobald der Generator ans Netz ginge, würden wir informiert werden.

Wir werden über den Fortgang berichten.

Bericht über den Einbau der Großgenerators in die Tagesklinik Calarasi

Als Marina und ich, in Begleitung unseres moldauischen Mitarbeiters Sergiu Artene, am 28. Juni 2023 diese Klinik besuchten, wurden wir sehr herzlich empfangen und vom Direktor Vitalie Triboi und seinem Mitarbeiter begrüßt.



■ V.r.n.I Vitalie Triboi, Direktor des Ärztehauses in Calarasi, Sergiu Artene und Dirk Hartig



■ V.r.n.I Vitalie Triboi, Sergiu Artene und ein Monteur, der beim Ausbau in Stühlingen mit dabei war. Bilder: Pro Humanitate

Sowohl der Direktor, als auch zwei weitere Mitarbeiter waren bei der Demontage des Generators im Frühjahr dieses Jahres, mit ihren PKW aus Moldau kommend, mit unserem Mitglied Kurt Geiges dabei, den Generator auszubauen.

Schon im April dieses Jahres hatten wir in Moldau erneut

persönlichen Kontakt, mussten jedoch feststellen, dass erhebliche Bauarbeiten an den betonierten Mauern des Klinikums, in das der Generator eingebaut werden sollte, zu vollziehen waren. Noch war es nicht soweit.

Nun, am 28. Juni 2023, waren wir erneut in Calarasi, um Projektvereinbarungen zu ratifizieren,

auch um den Einbaufortschritt des Großgenerators zu dokumentieren.

Das Bauteam hatte beachtliche Fortschritte erzielt. So war eine Betonwand entfernt worden, die bisher den Zugang für die Größe des Generators in das Kellergeschoß dieser Klinik unmöglich machte. Das Fundament für die-



sen Generator war schon vor einiger Zeit gegossen worden und nun war er bereits montiert.

Für die Kühlung sind immer noch große Luftschächte zu erstellen, gleiches gilt für die Abgaseinrichtung, auch der Steuerschrank ist noch zu montieren,

Als Marina und ich vor Ort waren, war eine Putzfrau dabei die Kellertüre mit Mörtel einzubauen und den Boden sauber zu halten. (in Moldau machen viele Frauen Maurerarbeiten) Das Verlegen der Starkstromkabel war im Gange und wird noch einige Tage andauern. Bislang ist der Generator also

noch nicht in Betrieb gegangen.

Bis dann alles erledigt ist, werden, nach Angabe des Direktors, noch ein paar Wochen vergehen.

Wir werden weiterhin berichten.

Der Einsatzort der Generatorspende der Firma ALLWEILER steht noch offen

Die Generatorspende der Firma ALLWEILER aus Radolfzell befindet sich noch in unserem Engener Depot. Noch ist der passende Einsatzort in Moldau nicht ermittelt. Diesen zu finden erfordert viel Zeitaufwand, der uns in Moldau Kosten verursacht. Da wir in Moldau kein Lager vorhalten, bleibt er vorerst, bis sein Einsatzort feststeht, hier. Auch hier werden wir über seinen weiteren Verbleib berichten.

Sanierung der Tagesklinik des Gesundheitszentrums in Calarasi

Anlässlich unseres Aprilaufenthaltes in Moldau waren diverse Besuche zu erledigen. Neue Projekte sollten generiert werden, da viele Hilfsanfragen vorlagen. In Calarasi, der moldauischen Kleinstadt, in der wir schon einige Projekte und Hilfslieferungen erledigen konnten, zeigte sich bei Gesprächen mit verschiedenen Verantwortlichen diverser Fach-

richtungen, der Mangel in sozialen und gesundheitlichen Bereichen deutlich ab.

Es schien uns notwendig, die Kosten für die Erstellung einer sogenannten „TAGESKLINIK“ zu übernehmen, zumal eine erhebliche Eigenbeteiligung der Stadt Calarasi zugesagt wurde. Nach mehreren Gesprächen, die Ma-

rina und ich nach der örtlichen Besichtigung der geplanten Baustelle mit Fachleuten durchführten, sagten wir unsere finanzielle Beteiligung zu und erbaten einen Kostenvoranschlag.

Nachfolgend finden Sie die Übersetzung der Anfrage dieser Klinik ins Deutsche.

Übersetzung aus dem Rumänischen ins Deutsche

**MINISTERUL SĂNĂTĂȚII
AL REPUBLICII MOLDOVA
INSTITUȚIA MEDICO SANITARĂ PUBLICĂ
„CENTRUL DE SĂNĂTATE CĂLĂRAȘI”**



**МИНИСТЕРСТВО ЗДРАВООХРАНЕНИЯ
ГОСУДАРСТВЕННОЕ МЕДИКО-САНИТАРНОЕ
УЧРЕЖДЕНИЕ
ЦЕНТР ЗДОРОВЬЯ КЭЛЭРАШЬ**

4400, or.Călărași, str.Bojole nr.1
tel.(0244) 2.26.60/ fax:2.08.01
e-mail:cscalarasi@ms.md
web: cscalarasi.md

4400, г. Кэлэрашь, ул.Божоле 1
тел.(0244) 2.26.60/ факс:2.08.01
web: cscalarasi.md
e-mail: cscalarasi@ms.md.

nr. 0423/12 din 05.05.23

An den Präsidenten der Philanthropischen Vereinigung
„United Medical Forces PRO- Humanitate“
Herrn Dirk Hartig

Sehr geehrter Herr HARTIG, ich habe die große Ehre, Sie zu begrüßen und dem gesamten Team der Vereinigung "United Medical Forces PRO - Humanitate", meinen Dank und meine Anerkennung für



die Bereitstellung der humanitären Hilfe zu Beginn dieses Jahres auszusprechen einschließlich des Großstromgenerators für das Gesundheitszentrum Calarasi der die Energiesicherheit der Einrichtung und ihr ordnungsgemäßes Funktionieren im Falle eines unvorhergesehenen Ausfalls des Stromnetzes gewährleistet.

In meinem eigenen Namen, dem meiner Kollegen und der Patienten des Bezirks Calarasi möchte ich meinen aufrichtigen Dank und meine Anerkennung aussprechen.

Dank unserer freundschaftlichen Beziehungen bin ich zuversichtlich, dass Sie uns weiterhin unterstützen werden, und ich möchte Sie bitten, das "Projekt zur Sanierung der Tagesklinik im Gesundheitszentrum Calarasi mit einer Kapazität von 12 Betten" finanziell zu unterstützen.

Die öffentliche Medizinische Gesundheitseinrichtung Gesundheitszentrum Calarasi versorgt die Bevölkerung des Bezirks Calarasi und der angrenzenden Dörfer, mit mehr als 14.000 Menschen.

Die Patienten werden auch ambulant in der Tagesklinik behandelt, die nur über eine Kapazität von 6 Betten verfügt, was nicht dem tatsächlichen Bedarf entspricht.

Aufgrund des Platzmangels können wir es uns nicht leisten, die Zahl der Betten zu erhöhen, die gemäß der "Verordnung des Zentrums für Öffentliche Gesundheit Calarasi und der Verordnung des Ministeriums für Gesundheit" über die Tätigkeit der Tagesklinik mindestens 12 Betten betragen müsste: 6 für Frauen und 6 für Männer.

Diese Unzulänglichkeiten führen dazu, dass sich die Behandlung der Patienten verzögert und dass die Behandlung in der Tagesklinik schwer zu planen ist.

Derzeit haben wir einen Raum im Zentrum mit einer Gesamtfläche von 120 Quadratmetern identifiziert, der zu diesem Zweck instandgesetzt und gemäß den sanitären Vorschriften für 12 Betten angepasst werden muss. Dieser Raum soll in 2 Stationen aufgeteilt werden, eine Station für Männer und eine für Frauen, einen Arbeitsbereich für Krankenschwestern, der sich im Zentrum befinden wird und von beiden Stationen aus leicht zugänglich ist, sowie zwei Sanitärbereiche für Männer und Frauen mit direktem Zugang von den Stationen aus.

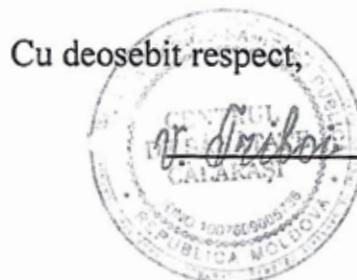
Aufgrund mangelnder finanzieller Mittel können wir dieses für unsere Gemeinde dringend benötigte Projekt nicht durchführen. Die Energiekrise, mit der die Republik Moldau konfrontiert ist, hat ihre Entwicklungskapazitäten ernsthaft beeinträchtigt, so dass viele soziale Projekte, darunter auch dieses, nicht finanziert werden können. Bitte unterstützen Sie dieses für den Bezirk Calarasi sehr wichtige Projekt finanziell.

Die geschätzten Kosten für die Reparatur- und Trennwandarbeiten belaufen sich auf 539 944,3 MDL (entsprechend etwa 27 269 Euro)

Im Gegenzug verpflichten wir uns, einen Beitrag zu leisten, indem wir diesen Raum mit Möbeln, medizinischen Geräten, Monitoren, Pulsoxymetern, Blutdruckmessgeräten, EKG-Teilzeitgeräten, Sauerstoffflaschen, Defibrillatoren und allem, was für die Bekämpfung und Behandlung von anaphylaktischen Schocks notwendig ist, ausstatten.

In der Hoffnung, dass Sie diese Initiative weiterverfolgen werden, sind wir zuversichtlich, dass wir dieses Projekt verwirklichen können.

Vielen Dank im Voraus!
Mit freundlichen Grüßen,
Leiter Gesundheitszentrum Calarasi



Vitalie Triboi

Kurz nach unserer Rückkehr nach Deutschland, erreichte uns dieser Kostenvoranschlag und so konnten wir, neben vielen anderen Projektanfragen, uns unmittelbar damit befassen. Da wir einen großen Bestand an Klinikbetten in unserem Engener Depot haben, können wir auch hier mit Sachhilfe tätig werden. Zurück in Deutschland erreichte uns eine Mitteilung, dass mit den Bauarbeiten begonnen wurde. Wir erhielten eine Bilderserie des verantwortlichen Bauunternehmers dieser Tagesklinik in Calarasi.

Wie bei allen durch uns mitfinanzierten Projekten, lege ich besonderen Wert darauf, dass sich die jeweiligen Gemeinden im Rahmen ihrer Möglichkeiten an den erbetenen Projekten auch finanziell beteiligen. Eine finanzielle Beteiligung sichert auch die nachträgliche Pflege und Instandhaltung des jeweiligen Projektes.

Zunehmend wird versucht, uns neue Projekte mit der finanziellen Last komplett zu übertragen. In bestimmten Fällen wird das unvermeidlich bleiben, da die entsprechenden Gemeinden oder auch Rayons oftmals keine finanzielle Beteiligung gewährleisten können. Nur die persönliche Anwesenheit und Gespräche mit möglichst vielen Beteiligten ergeben ein Gesamtbild der Beurteilung ob, wann und in welchem Umfang ein Projekt notwendig ist.

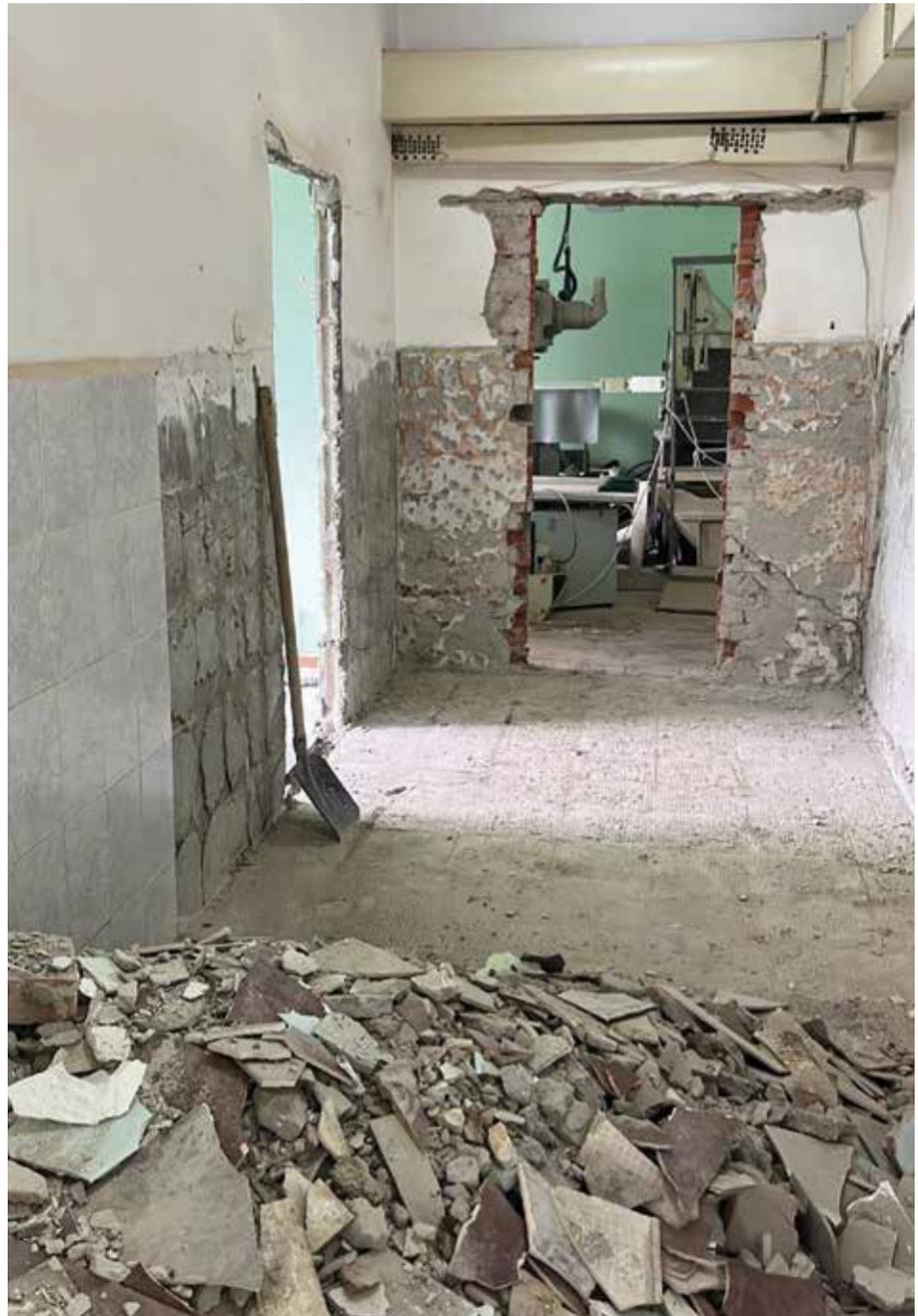
Bei der Planung unserer Projekte berücksichtigen wir in erster Linie die medizinische und soziale Notwendigkeit desselben. Erst danach kommen die kulturellen Aspekte. Was unser hier geplantes Projekt angeht, ist er-

freulicherweise eine erhebliche Beteiligung der Stadt Calarasi an diesem festzustellen.

Darüber hinaus können auch wir mit Teilen unserer Hilfsgüter, z.B. Klinikbetten und anderen Sachspenden dazu beitragen die Ausstattung auf einen zeitgemäßen Standard zu bringen, um damit die finanzielle Last in einem

erträglichen Rahmen halten zu können.

Die moldauische Stadt Calarasi, mit der wir schon mehrfach Projekte erfolgreich durchführen konnten, ist uns neben der verantwortlichen Baufirma, mit der wir den Vertrag schließen, Garant für eine zügige und saubere Erledigung der geplanten Baumaßnahme.



■ Es ist ersichtlich, welche massiven Bauarbeiten vorgenommen werden müssen.

Bild: Pro Humanitate

Für dieses Projekt stellen wir aus unseren finanziellen Mitteln einen Betrag von 27.000 Euro zur Verfügung. Die Baumaßnahme selbst soll bis spätestens zum 1. November fertiggestellt sein.

Unser VW- Bus in Moldau hat nun eine temporäre Zulassung erhalten

Das über die Jahreswende vollzogene Theater mit dem Verbleib unseres seit vielen Jahren in Moldau befindlichen VW-Bus hat nun ein Ende. In der vergangenen Ausgabe unserer Verbandsnachrichten berichtete ich darüber.

Das Fahrzeug ist in Moldau temporär auf den Namen einer Partnerorganisation, mit der wir seit Jahren freundschaftlich verkehren zugelassen, hat ein moldauisches rotes Kennzeichen, wird jährlich technisch überprüft und ist versichert. Es kann, soweit

eine internationale grüne Versicherungskarte in Moldau erworben wird, mit diesem Kennzeichen auch im Ausland verkehren.

Das Fahrzeug bleibt, vertraglich vereinbart, in unserem Eigentum. Unser pol. Kennzeichen und die Zulassungsbescheinigung verbleiben bis zur endgültigen Rückführung nach Deutschland, bei der moldauischen Zollbehörde. Unsere Zulassungsstelle ist davon informiert und hat eine entsprechende Bestätigung erhalten. AMEN!!!



■ Unser ständig in Moldau befindlicher VW – Bus mit dem neuen moldauischen Kennzeichen **P 0163**

Bau der Heizungsanlage in der Schule „George Enescu“ in Calarasi

Übersetzung aus dem Rumänischen ins Deutsche

REPUBLICA MOLDOVA
RAIONUL CĂLĂRAȘI
DIRECȚIA CULTURĂ ȘI
TURISM



REPUBLIC OF MOLDOVA
CĂLĂRAȘI DISTRICT
DEPARTMENT OF
CULTURE AND TOURISM

MD – 4400, tel. /fax. (0244)-2-64-63,
<http://www.calarasi.md>, E-Mail: cultura@calarasi.md

An den Präsidenten der Philanthropischen Vereinigung
„United Medical Forces PRO - Humanitate“

Sehr geehrter Herr Dirk HARTIG, ich habe die große Ehre, Sie zu begrüßen und dem gesamten Team der Vereinigung "United Medical Forces PRO - Humanitate", die Sie zu leiten die Ehre haben, meinen Dank und meine Anerkennung für all die finanzielle, wirtschaftliche und soziale Unterstützung auszusprechen, die dem Bezirk Calarasi in den letzten Jahren durch die Finanzierung zahlreicher sozialer Projekte geboten wurde, die wesentlich zur Verbesserung des Lebens der Menschen beigetragen haben.

Im Namen der Einwohner des Bezirks Calarasi möchte ich Ihnen meinen aufrichtigen Dank für den



erfolgreichen Abschluss des Projekts zur Instandsetzung des Gebäudes der ehemaligen Entbindungsstation in der N. Testemitanu-Strasse von Calarasi aussprechen, zu dem Sie durch Ihre Finanzierung beigetragen haben und dank dessen es uns gelungen ist, einen nicht funktionsfähigen Bau in ein Modell für die Bedürfnisse des Bezirks umzuwandeln, was wesentlich zur Überwindung der Pandemiekrise beigetragen hat, indem dieses Gebäude als medizinische Station für die Behandlung von mit COVID kontaminierten Personen genutzt wird, die sogar jetzt für die Unterbringung von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine nützlich ist.

Nicht zuletzt möchte ich auch meine Dankbarkeit für alle im ganzen Land durchgeführten Projekte zum Ausdruck bringen, die das Leben der Menschen verbessert haben.

Dank unserer freundschaftlichen Beziehungen bin ich zuversichtlich, dass Sie uns auch weiterhin zur Seite stehen werden, und ich wage es, Sie zu bitten, das "Projekt zur Reparatur der Heizungsanlage der "George Enescu"-Schule in der Stadt Calarasi finanziell zu unterstützen".

In dieser Schule lernen 416 Schüler in 3 Grundprofilen: Musik, bildende Kunst und Choreographie. Davon sind 25 % Kinder aus sozial schwachen Familien. Hier arbeiten 32 Lehrer. Es handelt sich um die einzige berufsbildende Einrichtung im Bezirk, welche die Entwicklung und Förderung von begabten Kindern gewährleistet. Die Schüler dieser Schule sind herausragende nationale und internationale Persönlichkeiten. In den Jahren 2017-2018 gelang es uns, das Gebäude zu isolieren, die Fassade zu renovieren und das Dach auszutauschen, Arbeiten, die wesentlich zur Energieeffizienz des Gebäudes beigetragen haben. Aufgrund fehlender finanzieller Mittel ist es uns jedoch nicht gelungen, die Heizungsanlage des Gebäudes auszutauschen, die morsch und physisch veraltet und weit davon entfernt ist, energie-effizient zu sein und normale Studienbedingungen für Studierende und Lehrkräfte zu gewährleisten. Die Heizungsanlage des Gebäudes wird mit Gas betrieben, und die Energiekrise, mit der Moldawien konfrontiert ist, zwingt uns zu Einsparungen im Bildungsprozess der Kinder, was diesen Prozess zu deren Nachteil gefährdet. Die Renovierung der Heizungsanlage wäre ein Mittel, um mindestens 25 % der Energieresourcen einzusparen und den ordnungsgemäßen Betrieb der Einrichtung mit minimalen Ausgaben zu gewährleisten.

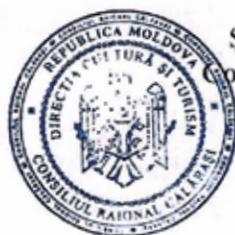
Die Gesamtkosten dieser Arbeiten belaufen sich auf 757 476,58 Lei, wovon 656 059,02 Lei auf die Renovierung der Heizungsanlage entfallen und 101417,56 Lei auf die Reparatur der Wände bis zur Installation der neuen Heizungsanlage.

In Anbetracht der obigen Ausführungen beantragen wir, dass die Vereinigung die Kosten für die Renovierung der Heizungsanlage in Höhe von 656 059,02 Lei übernimmt und dass der Bezirksrat Calarasi sich verpflichtet, 101 417,56 Lei für die Reparatur der Wände bis zur Installation der neuen Heizungsanlage beizusteuern.

In der Hoffnung, dass Sie dieser Bitte nachkommen werden, sind wir zuversichtlich, dass dieses Projekt mit Ihrer Unterstützung realisiert werden kann.

Vielen Dank im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen,



Şeful Direcţiei Cultură a
Consiliului Raional Călăraşi,
Dumitru Trifan





■ Eingangsbereich der Schule „George Enescu“ in Calarsi.



■ V.l.n.r. unsere Mitarbeiterin Marina, Sergiu Artene, der Bauunternehmer Ilie Corobca, bei der Besichtigung der Baustelle.



■ Abschluss der Vereinbarung mit dem Bauunternehmer, dem Schuldirektor und Dirk Hartig.



■ Die Bauarbeiten sind bereits voll im Gange. Total archaische Heizkörper wurden bereits entfernt. Bilder: Pro Humanitate

Wir halten dieses Schul- und Kulturprojekt für notwendig und haben uns entschlossen auch hier voll umfänglich für die Heizungsanlage einzustehen.

Für dieses Projekt stellen wir aus unseren finanziellen Mitteln den Betrag von 34.000 Euro zur Verfügung. Auch diese Baumaßnahme soll bis zum 1. November 2023 realisiert sein.

SPENDENKONTEN

Volksbank e.G. Gestalterbank
IBAN: DE41 6649 0000 0001 3131 00
BIC: GENODE61OG1

Sparkasse Hegau-Bodensee
IBAN: DE16 6925 0035 0003 6363 62
BIC: SOLADES1SNG

Bei Spenden bitte darauf achten, dass unbedingt vollständige Adressangabe im Überweisungsschein erfolgt, sonst kann die Spendenbestätigung i.d.R. nicht erfolgen!

Aufenthalt in Moldau vom 26. Juni bis 6. Juli zu Projektabschluss und Vereinbarung neuer Projekte

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erleben! Dieser volkstümliche Spruch traf diesmal wieder auf uns zu.

Am 26. Juni begaben sich Marina und ich auf eine eigentlich normale Dienstreise in die Republik Moldau. Marina hatte vorsorglicher Weise unsere Flüge ab Memmingen (München West) nach Chisinau, für die Zeit vom 26. Juni bis 6. Juli 2023, gebucht. Wegen diverser Auseinandersetzungen zwischen dem Putin unterstützten moldauischen Oligarchen SOR, welcher flüchtig ist und sich derzeit in Israel aufhalten soll, sowie der Flughafenverwaltung in Chisinau, kann dieser Flughafen aufgrund vertraglicher Streitigkeiten, nicht angeflogen werden. Alternativ besteht dann

die Möglichkeit von Memmingen in die nordrumänische Stadt IASI zu fliegen. Diesen Weg hatten wir zu wählen! Als wir spät abends in Iasi ankamen, stellte sich heraus, dass man mit Privatfahrzeugen den Flughafen nicht anfahren darf.

So blieb uns nichts anderes übrig, als mit dem öffentlichen Bus zwei Stationen weit nach Iasi zu fahren, wo uns unser moldauischer Mithelfer, Herr Sergiu Artene, mit unserem in Moldau befindlichen VW- Bus abholte. Zuvor allerdings musste er erst einmal die moldauisch-rumänische Grenze mit einer langen Warteschlange passieren.

Herr Artene wartete zwei Busstationen vom Flughafen entfernt auf Marina und mich. Da-

nach machten wir uns auf den Weg nach Moldau. Wiederum erwarteten uns an beiden Grenzen lange Fahrzeugschlangen und nach Aussage unseres Mitarbeiters, Herrn Artene, bestand eine Zollabfertigungszeit für den Personenverkehr von 3 Stunden.

Diese Zeit konnten wir dank meines eines speziellen Sonderausweises der internationalen Polizei, ganz erheblich verkürzen, so dass es uns gelang um Mitternacht in Chisinau anzukommen.

Marina hatte dankenswerterweise schon einige Tage zuvor ein Hotel für mich gebucht. Sie selbst hatte noch etwa eine halbe Stunde bis in ihr Domizil zu fahren.

Besuch in Cobilea

Am kommenden Morgen, den 28. Juni 2023, machten wir uns, erheblich angemüdet, gegen 9 Uhr mit unserem VW-Bus auf den Weg nach COBILEA, wo uns die Bürgermeisterin, Frau Angela Ababei erwartete. Hier waren alle Voraussetzungen für eine dringend notwendige Bauvereinbarung zugunsten eines Unterbringungszentrums für ältere Menschen und einer Sozialkantine gegeben. Nach nochmaliger persönlicher Besichtigung des Bauprojektes, welches in einer ehemaligen Schule stattfindet, konnten wir dann eine Projektvereinbarung mit dem Bauunternehmer und der Bürgermeisterin abschließen. Dieses sehr sinnvolle und notwendige Projekt, wird zum 1. November 2023 fertiggestellt werden.



■ Unterzeichnung der Bauvereinbarung im Bürgermeister Büro vom Cobilea. V.r.n.l. Der Bauunternehmer Sergiu Seniseutchi, die Bürgermeisterin Angela Ababei und Dirk Hartig

Bild: Pro Humanitate



■ Die Bürgermeisterin und der Bauunternehmer zeigen uns die desolaten Räumlichkeiten, die zu einem Sozialzentrum umgebaut werden müssen.

Diese Baumaßnahme belastet uns mit 25.000 Euro.

Ohne Ihre tatkräftige Hilfe liebe Spender, stünden wir mit dem Rücken zur Wand!

Über den Fortgang dieses Bauprojektes werden wir weiterhin berichten.

Überraschungen können oft auch sehr positiv sein!

Als wir mit der Bürgermeisterin von Cobilea einige Zeit auf den Bauingenieur warten mussten, führte uns Frau Ababei in ein nicht weit entferntes Gebäude, welches sie als ein kleines Museum deklariert und mit Dorfbewohnern realisiert hatte.

Bass erstaunt über dieses unerwartete Juwel, gingen wir durch mehrere kleine Räume, welche durch die Bürger dieser Gemeinde leidlich instandgesetzt worden waren.

Eine unglaublich informative Materialsammlung von diversen einfachen Geräten aller Art, Handwerkskunst, Häkel- und Webarbeiten aus der Vergangenheit Moldaus, machte uns neugierig zu erfahren, wofür dieses oder jenes gebraucht werden konnte. Je mehr Marina und ich in die Einzelheiten kamen, umso

überraschter waren wir, welche Ruhe, vor allem Frieden dieses kleine Museum auf uns ausübte. Frohen Herzens machten wir uns nach einem kleinen Mittagessens, welches uns die Bürgermeisterin

spendierte, auf den Weg zu unserem Bauprojekt der Fachhochschule für Medizin in ORHEI. Es war angekündigt, dass dieses Bauprojekt unmittelbar beendet sein sollte.



■ Außenansicht des kleinen Dorf museums in Cobilea.

Bilder: Pro Humanitate



■ Eine Sammlung alter dörflicher Geräte, Haushaltsgegenstände, Webmaterialien und alter Urkunden zieren die Innenräume.

Bilder: Pro Humanitate

Ein weiteres Wasserprojekt in der Gemeinde Petruncea

Übersetzung aus dem Rumänischen ins Deutsche



**DIE REPUBLIK MOLDAWIEN
RATHAUS PETRUNEA**

MD 4929, Dorf Petruncea, Bezirk Glodeni

Tel. 24926896, Fax 24926896

Nr. 36 vom 26. April 2023

An:

Bundesverband Pro-Humanitate

Das Rathaus des Dorfes Petruncea, Bezirk Glodeni wendet sich an Sie mit diesem Schreiben, um den Wunsch auszudrücken, an den sozialen Tätigkeiten mit dem Projekt der Bohrung eines Brunnens für Wasserversorgung der Bevölkerung des Dorfes Petruncea teilzunehmen.

Das Dorf Petruncea wurde in 1920 gegründet und es ist 6 km von der Stadt Glodeni entfernt. Die Zahl der Einwohner nach der letzten Volkszählung beträgt 2190 Menschen. Folgende Einrichtungen sind auf dem Gelände tätig: der Kindergarten Petruncea mit 200 Kindern, das Gymnasium



Petrunea mit 180 Kindern, das Amt der Familienärzte, das Postamt, das Kulturhaus, das Museum für Geschichte und Ethnografie, die öffentliche Bibliothek, das Rathaus, die städtische Einrichtung, die Bäckerei und 8 Wirtschaftsagenten.

Der aktuelle Brunnen - unter der Nr. 238-C- wurde in 1968 gebohrt. Die Tiefe ist 286 m. Die projektierte Wassergiebigkeit ist 10,7 m³ / Stunde, wirklich gepumpt werden jedoch nur 6 m³. Dieser Brunnen wurde versehen für die Wasserversorgung von der vorschulischen Einrichtung und des Gymnasiums aus der Ortschaft, aber zurzeit werden mit Wasser versorgt: der Kindergarten, das Gymnasium, 8 Wirtschaftsagenten und 600 Haushalte mit 2000 Einwohnern, was zweifellos ein totaler Wassermangel ist. Die Länge der vorhandenen Wasserversorgung ist 17.235 m. Zurzeit implementiert das Rathaus des Dorfes Petrunea die letzte Etappe des Projektes „Bau eines Abwassersystems“ mit dem Betrag 1.598.073 MDL- Lei, mit der Länge des Abwassersystems 17.900 m, mit einer Abwasserreinigungsanlage und zwei Pumpstationen.

Auf diese Weise müssen die Bürger lange Strecken mit Wasserbehältern zurücklegen, um den Wassermangel aus anderen Quellen zu decken. Das Niveau des Grundwassers hat in den Brunnen stark abgenommen, vor allem im Sommer ist die Wassergiebigkeit in den meisten Brunnen sehr gering. Nach der letzten Forschung AGEOM nach dem erteilten Akt, sank der Wasserstand des Brunnens um 60 m von den notwendigen 130 m, was zu großer Unzufriedenheit im oberen Teil des Dorfes führte. Dieses Problem wird auch in der Strategie für die Entwicklung der Ortschaft für die Jahre 2020-2027 aufgeführt.

Im Falle der Unterstützung des Brunnenbohrprojekts erhalten weitere 600 Haushalte den Zugang zu Wasser- und Abwassersystem

der Bürgermeister des
Dorfes Petrunea



N. Nastas Nastas Iurie



Der Bürgermeister Iurie Nastas aus Petrunea und der Bauunternehmer mit seinem Team begrüßen uns an der voll in Arbeit befindlichen Bohrstelle. Bilder: Pro Humanitate



■ Der Bauunternehmer Veaceslav Scutaru erklärt uns die Funktionsweise des sehr teuren Bohrkopfes, welcher max. nach zwei Bohrprojekten ausgetauscht werden muss.



■ Der sehr aktive Bürgermeister Iurie Nastas informiert sich täglich über den Fortgang der Bohrarbeiten. Anlässlich unseres Besuches erfuhren wir die Notwendigkeit der Wasserversorgung dieser Gemeinde. Die Bohrstelle befindet sich außerhalb seiner Gemeinde in einer bezaubernden Landschaft. Bilder: Pro Humanitate

Am 3. Juli begaben sich Marina mit dem Wasserbauingenieur Veaceslav Scutaru, seinem Sohn Cornel und mir auf den 170 Km langen Weg von Chisinau in den Norden der Moldau, um uns ein Bild von den begonnenen Bohrarbeiten in der Gemeinde Petrunea zu machen. Nach mehreren Stunden gelangten wir dann dort an und fanden die Mitarbeiter der Firma Aquabur, die Herr Scutaru leitet, mitten in der Arbeit. Insgesamt sind hier 6 Beschäftigte ständig im Einsatz. Die notwendigen großen Wassergruben waren mit Spülwasser gefüllt, welches

immer wieder mit einem Tankwagen nachgefüllt wurde.

Die Bohrstelle selbst muss dauernd gespült werden, damit das sehr teure Bohrgerät nicht heiß laufen kann und sich damit selbst zerstört. An der Bohrstelle selbst befand sich ein nagelneuer Bohrkopf für alle Eventualitäten. Schon beim Wasserprojekt in der moldauischen Gemeinde VARATIC, hatte Herr Scutaru schwere unerwartete Schäden, mit dem zweimaligen Verlust von Bohrgeräten hinnehmen müssen.

Mit großem Interesse konnte ich die Wirkungsweise dieses 2.800 € teuren Bohrkopfes erfahren.

Diese Bohrung wird 270 m Tiefe aufweisen, was einen erheblichen Arbeitseinsatz bedeutet. Die Bohrarbeiter erzählten, dass sie bei einer Bohrtiefe von etwa 100 m, unerwartet auf Granit gestoßen wären, was den Bohrprozess erheblich verringert habe.

Wieder war der schwere, zu einem Bohrgerät hergerich-

tete ehemalige Militär- LKW, im Einsatz.

Unerwartet war dann plötzlich der Bürgermeister dieser Gemeinde, Herr Jurie NASTAS, anwesend und begrüßte uns.

Mir fiel sofort auf, dass er ein sehr resolutes und überaus freundliches Wesen hatte und sich in hohem Maße für unsere Arbeit interessierte. Nach der Begrüßung fuhr er uns durch seine Gemeinde und zeigte uns alle we-

sentlichen gemeinnützigen Einrichtungen, die er zusammen mit der Bevölkerung von Petrunea in den vergangenen 20 Jahren seiner Dienstzeit errichten konnte. Erst danach besuchten wir das Bürgermeisteramt, wo einige Frauen ein schmackhaftes Mittagessen zubereitet hatten. Im Anschluss machten wir uns hundertmüde auf den Heimweg zurück nach Chisinau

Erfreulich ist, dass im Gegensatz zu der Bohrung in Purca-

ri, hier alle anderen Gegebenheiten, wie Pumpstation und das entsprechende Wasserreservoir vorhanden sind.

Wir hoffen in einem Zeitraum von 6 Wochen mit den Bohrarbeiten fertig zu sein und der Gemeinde PETRUNEA wieder eine ausreichende Menge an sauberem Trinkwasser zur Verfügung stellen zu können.

Ihnen liebe Spender gebührt hierfür unser aller Dank.

Die für dieses Bohrprojekt von uns bereitgestellten Kosten, belaufen sich auf 28.000€

Bau eines neuen Tiefbrunnens in Cobani

Im April dieses Jahres, als wir im Rayon Briceni zu Projektarbeiten unterwegs waren und erfahren mussten, dass das politische Parteibuch der Bürgermeisterin in Bogdanesti nach Meinung der Rayonsoberen des Kreises Briceeni, mehr Gewicht haben sollte als die Wasserversorgung der Bürger dieser Gemeinde, war geplant auch die Wasserversorgung der beiden Gemeinden Cobani und Petrunea zu besuchen.

Der für uns tätige Wasserbauingenieur Veaceslav SCUTARU,

hatte beide Gemeinden, welche im Rayon Glodeni liegen, zuvor schon besucht und Pläne mit den entsprechenden Kostenvorschlägen bei sich.

Aus Zeitgründen war es uns nicht mehr möglich beide Gemeinden zu besuchen, weshalb wir diese Besuche auf einen anderen Zeitraum verschoben.

Einige Tage nach meiner Rückkehr aus Moldau erreichten uns dann die jeweiligen Spendenanfragen dieser Gemeinden in

übersetzter Form. Nachfolgend möchten wir Ihnen, liebe Leser, die Spendenbitte der Gemeinde Cobani zur Kenntnis bringen.

Mit Datum vom 10. Mai konnten wir dann nach mehreren Rücksprachen, die vertragliche Projektvereinbarung mit dem Bürgermeister dieser Gemeinde, Herrn Ivan PLUTA unterzeichnen.

Wir werden vom Fortgang dieses Projektes berichten.

SPENDENKONTEN

Volksbank e.G. Gestalterbank
IBAN: DE41 6649 0000 0001 3131 00
BIC: GENODE61OG1

Sparkasse Hegau-Bodensee
IBAN: DE16 6925 0035 0003 6363 62
BIC: SOLADES1SNG

Bei Spenden bitte darauf achten, dass unbedingt vollständige Adressangabe im Überweisungsschein erfolgt, sonst kann die Spendenbestätigung i.d.R. nicht erfolgen!

Übersetzung aus dem Rumänischen ins Deutsche

REPUBLICA MOLDOVA

Raionul Glodeni

Consiliul sătesc Cobani

PRIMĂRIA

MD – 4918 s. Cobani

Tel: (249) 72236

Cod fiscal: 1007601002083

e-mail: primariacobani@gmail.com



РЕСПУБЛИКА МОЛДОВА

Район Глодень

Сельсовет Кобань

ПРИМЭРИЯ

МД – 4918 с. Кобань

Тел: (249) 72236

Фискальный код: 1007601002083

e-mail: primariacobani@gmail.com

Nr. 30

Din 26 aprilie 2023

***Bundesverband Pro Humanitate
Domnul Dirk Hartig***

Bitte

Das Dorf Cobani, Bezirk Glodeni hat eine Bevölkerung 2343 Einwohner. Die Zahl der Haushalte beträgt 965. Nun findet im Dorf ein Projekt für die Wasserversorgung mit Trinkwasser statt, dessen Fortsetzung wegen Mangel an der Wasserquelle unmöglich ist. Das Wasser in den meisten Brunnen in unserer Gegend verschwindet, die Einwohner müssen außerhalb des Dorfes fahren um das Trinkwasser zu holen, das sie brauchen. Dank eines früheren Projekts wurde ein artesischer Brunnen gebohrt, der rund 60 Haushalte mit Trinkwasser und weitere öffentliche Einrichtungen aus der Ortschaft, den Kindergarten, das Gymnasium, das Gesundheitszentrum verbunden mit Wasser versorgt. Da dieser einzige artesischen Brunnen nicht alle Einwohner mit Wasser versorgen kann, ist es notwendig, einen zweiten artesischen Brunnen, mit der Tiefe von 195 m, auf dem Ackerboden unter der Katasternummer 4822202.262 zu bohren. Dieser Brunnen würde die Notwendigkeit der Versorgung von rund 600 Verbrauchern, die nicht mit Wasser versorgt sind, vollständig abdecken.

Im Voraus dankbar in der Hoffnung, dass Sie unsere Bitte erfüllen und auf eine gute Zusammenarbeit!

Hochachtungsvoll

Der Bürgermeister des Dorfes Cobani

Ivan Pluta

Anlässlich unseres Moldaueufenthaltes vom 26. Juni bis zum 6. Juli, zeichnete sich ab, dass dieser Brunnen noch nicht in Angriff genommen werden konnte. Wir werden an späterer Stelle über den Fortgang auch dieses Projektes berichten.

Auch dieses Projekt schlägt bei uns mit einer vertraglich vereinbarten Summe von 28.000 Euro zu Buche!

Erneut großzügige Hilfe durch den Engener Zahnarzt Dr. Stefan SCHÜTZ

Im April dieses Jahres fand ich nach Rückkehr aus Moldau, auf meinem Schreibtisch die erfreuliche Nachricht, dass Sie unsere Arbeit erneut mit einer Spendensumme von 5000 € honorieren würden. Eine bessere Nachricht kann man, zurückkehrend aus ei-

nem Krisengebiet, nicht vorfinden! Schon seit einigen Jahren erhalten wir von Herrn Dr. Stefan Schütz, namhafte Spendenbeträge und freuen uns, dass damit erkannt wird, welches Maß an humanitärer Arbeit auf unseren Schultern liegt. Es wäre schön, wenn unsere Öff-

fentlichkeit über unsere gängigen Medien, mehr Information erhalten könnte. Gerade in unserer Zeit des unfassbaren Krieges Russlands gegen die Ukraine, ist humanitäre Hilfe und die Berichterstattung darüber, von besonderer Bedeutung.



■ Hr. Dr. Stefan Schütz mit seiner Frau und einer Mitarbeiterin überreichen uns erneut einen Spendenscheck für unsere humanitäre Arbeit.
Bild: Dr. Stefan Schütz

Sehr geehrter Herr Dr. Schütz, es ist mir ein persönliches Anliegen, Ihnen, Ihrer Familie und allen Mitarbeiterinnen Ihres Unternehmens unseren herzlichen Dank für diesen Einsatz zugunsten unserer Arbeit, mit der wir viel bewegen können, ausrichten zu dürfen. Danke, Dirk Hartig

Matratzenkauf für unsere diversen Klinikbettenlieferungen nach Moldau

Noch vor unserer Abfahrt nach Moldau am 26. Juni, hatte sich unser stellvertretender Vorstandskollege Josef Lustig Gedanken

über die Beschaffung von Matratzen gemacht. Wir erhalten zwar immer wieder in erheblichem Umfang Klinikbetten, jedoch fehlen

hierbei die Matratzen. Das in Moldau erhältliche Material entspricht nicht unseren Vorstellungen einer Matratze und so machte sich Herr

Lustig Gedanken, wie wir solche kostengünstig beschaffen könnten. Schon im vergangenen Jahr hatte er dank seiner Beziehungen in Polen bei der Firma „SUN GARDEN“

knapp 1000 Matratzen leichter Art beschaffen können, die wir für die Ukraine-flüchtlinge in Moldau einsetzen. Heute, es ist der 13. Juli 2023, erwarten wir eine Sen-

dung mit 114 Matratzen der Größe 100 x 200 cm Wo und wie allerdings diese in Rollen folierten Matratzen in unserem Engener Depot eingelagert werden sollen, ist mir immer noch ein Rätsel.



■ 114 fabrikneue und hochwertige Matratzen lagern derzeit bis zu ihrem Versand in moldauische Kliniken, Altersheime und an einzeln sozialbedürftige Personen. Bild: Pro Humanitate

Wir haben eine Lagermöglichkeit gefunden, in dem wir 6 Klinikbetten wieder einzeln aufstellten und diese dann mit den Matratzen pyramidenmäßig beluden. Gottseidank laden wir schon am Vormittag einen weiteren Hilfstransport mit Schulmobiliar und des Mobiliars aus unserem ehemaligen ev. Gemeindezentrum in Engen.

Herr Lustig konnte einen Preis in Höhe von Brutto 11.531,10 Euro aushandeln.

Mailanfragen bitte mit Rufnummer versehen.

Liebe Mitglieder und Leser unserer Verbandsnachrichten,

im Rahmen unserer Arbeit erhalten wir immer wieder diverse Mail-Anfragen ohne Angabe einer Tel. Rufnummer. Dies macht uns sehr viel Arbeit, da mit mehr Zeitaufwand diese Anfragen beantwortet werden müssen, der zeitliche Rahmen dafür auch nicht immer vorhanden ist.

Wäre eine Rufnummer in der Mail enthalten, bietet sich sehr oft die Möglichkeit, unmittelbar Kontakt aufzunehmen, um die Anfrage zufriedenstellend beantworten zu können.

Wir bitten Sie sehr höflich, soweit es Ihnen möglich ist, zukünftig Mails mit der Unterschrift und der Rufnummer, unter der Sie erreichbar sind, an uns zu versenden.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Mahnungen wg. Mitgliedsbeiträgen und Kosten

Liebe Mitglieder, unsere besondere Aufgabe ist es auch, mit den bei uns eingehenden finanziellen Mitteln sorgsam umzugehen. Wir haben eine sehr effiziente Verwaltungsstruktur, die federführend über unsere Sekretärin, Frau Cordula Paukstadt und unsere Steuerkanzlei GRAF in Singen, abgewickelt wird. Unser Verbandskassier hat ebenfalls sein Auge darauf.

Aus dem Büro kommen immer wieder Mitteilungen, dass der Mitgliedsbeitrag, er beträgt derzeit pro Kalenderjahr 25 €, sehr oft schlichtweg vergessen wird. Frau Paukstadt muss dann tätig werden und eine Mahnung versenden. Oftmals fruchtet dies dann nicht und so erstellt Sie eine weitere Mahnung.

Dieses ganze Procedere ist sehr aufwändig und belastet die zur Verfügung stehende Bürozeit unserer Sekretärin erheblich. Auch entstehen hierbei Mahngebühren.

Wir bitten alle säumigen Mitglieder den doch verhältnismäßig geringen Jahresmitgliedsbeitrag zukünftig durch einen Dauerauftrag ihrer Bank, so wie es schon seit Jahren erbeten wurde, anzuweisen. Sie können nicht nur uns damit die Arbeit vereinfachen, sondern ersparen sich anfallende Mahnkosten.

Wir bitten Sie sehr herzlich um Ihr Verständnis. Vielen Dank, Ihr Vorstandbüro

Liebe Leser/innen,

wieder ist es gelungen, Ihnen eine informative Ausgabe unserer Verbandsnachrichten zukommen zu lassen. Die Erstellung dieser Ausgabe hat uns wieder sehr viel Zeit abverlangt, doch liegt uns sehr daran, Ihnen möglichst aktuell berichten zu können. Aus dem Inhalt dieser Ausgabe können Sie erkennen, wie vielfältig unsere Aktivitäten und Einsatzgebiete in Moldau sind.

Für Ihre oftmals langjährige Hilfe, die wir bemüht sind den wirklich Bedürftigen in Moldau zukommen zu lassen, möchten wir Ihnen herzlich danken!
Ihr Vorstandteam von Pro Humanitate